

Sehr verehrter Herr College! (Franz Thurn)

Mein Schwager, resp. Bruder meiner ersten Frau, ist in Folge trauriger Verhältnisse genöthigt gewesen, die gymnasialen Studien aufzugeben und in Graz als Reporter bei einer Zeitung Dienste zu nehmen, bei der Ihr Herr Bruder (wenn ich nicht irre) Chef-Redakteur, oder so etwas ähnliches ist. (Ich bin nicht genau informiert. Der junge Mann weiß nichts von diesem Briefe.) Es wäre mir sehr schön und menschenfremdlich von Ihnen, wenn Sie für den vollen Tenfel ein freundlich' Wörtchen bei Ihrem Bruder einlegen würden, damit dieser ihn etwas ins Auge behält, gegebenen Falles seine Beistand verleiht, oder sonstwie auf seine Annahme.

Ich schreibe natürlich wieder eine Oper: 'Till Eulenspiegel' in drei Akten. Die Katze lößt das Mäusen nicht! Im übrigen lebe ich *percul negotiis* gemüthlich und in Frieden mit meiner Kunst. Habe mir hier ein Anwarts Heim, nebst dazu gehöriger Frau und Kindern gestiftet und wohne Kaiser Friedrich - Ring 24. Wenn Sie Ihre nächste Oper hier aufführen, besuchen Sie mich. Bin im übrigen ganz kranklos.

Herzliche Grüße von Ihrem ganz ergebensten

E. N. v. Requardt

Wiesbaden, 10. 1. 1900.

Stiller & Thurn in Frankfurt
Nr. 14 Tugendh. J. (informativ)
in die Gegenwart

